



Protokoll der Zukunftsdialoge

„Zusammenleben in Hof“
„Energie, Umwelt und Mobilität“
„Hof gestalten“
27.1.2014, 19h, KULT

„Jung sein in Hof“
„Alt werden in Hof“
4.2.2014, 19h, KULT

Moderation: Wolfgang Mader, Alexander Hader, Eva Seebacher,
Sabine Wurzenberger, SPES Zukunftsakademie, Schlierbach

Teilnehmer/innen an den Zukunftsdialogen

Aichhorn Stephan, Auer Hanna, Auer Regina, Ausweger Alfons, Ausweger-Spiess Marina, Brandstätter Traudi, Brunauer Johann, Čataković Aida, Elsenhuber Toni, Enzinger Isabel, Filipp Manfred, Forsthuber Anton, Forsthuber David, Forsthuber Karin, Ginzing Winfried, Gruber Helga, Haas Eva, Herbst Katharina, Hickmann Gustav, Höfner Thomas, Hörl Gabriele, Karnberger-Liebl Edith, Kien Maria, Knapp Gerda, Kogelnik Winfried, Kopetzky Klaus, Kothgassner Daniel, Kumm Tanja, Kupfer Ursula, Lakner Antonia, Langer Heidrun, Leitner Evelin, Leitner Wolfgang, Liess Thomas, Morkunas Laurin, Mödlhammer Elisabeth, Mödlhammer Friedrich, Oberascher Hannes, Oberascher Josef, Pilsl Manuela, Praher Gerlinde, Primschitz Max, Putz Anton, Raffler Alexander, Rosenegger Daniela, Rupnik Gabriele, Schachinger Theresa, Schlager Sylvia, Schlager Wolfgang, Schneidergruber Dietmar, Schöndorfer Hans, Schöndorfer Magret, Seiser Franz, Shilva Regina, Stöllinger Barbara, Teuschlinger Margot, Todt Renate, Wagner Monika, Walch Katrin, Walch Stefanie, Walch Tobias, Weitzdörfer Herbert, Wimmer Maria, Wimmer Simone, Wirnsperger Maria

Inhalt der Dialoge

In den gemeinsamen Workshops einigten sich die Teilnehmer/innen auf folgende Visionen, Ziele und Projekte im Bereich „Zusammen Leben in Hof“, „Umwelt, Energie und Mobilität“, „Hof gestalten“, „Jung sein in Hof“ und „Alt werden in Hof“.

Als Grundlage für die Zukunftsdialoge wurden die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt vom 18. November 2013 sowie die Befragungsergebnisse der Bürgerbefragung Hof im September 2013 verwendet. Ebenso sind die zahlreichen Anregungen aus der Startveranstaltung und den diversen Rückmeldekärtchen eingeflossen.

Die Ergebnisse der Zukunftsdialoge werden nun von SPES in einen Zukunftsprofil-Entwurf eingearbeitet und vom Kernteam noch einmal redigiert. In weiterer Folge ist auch ein Workshop mit den Gemeindevertretern angedacht. Als Endergebnis soll ein Zukunftsprofil für die Gemeinde Hof entstehen, das in der Gemeindevertretung beschlossen wird.

Für die Weiterarbeit an den Umsetzungsmaßnahmen wird es am 7. April 2014 ein Projekt-Treffen geben. Dort werden einzelne konkrete Projektideen startklar gemacht, Projektgruppen gebildet und Umsetzungsschritte angedacht. Die Teilnehmer/innen können ab sofort mit der Projektarbeit beginnen. Unterstützung gibt es seitens des Kernteams Zukunft@Hof und der Projektbegleiterin Sabine Wurzenberger (07582 82123 48, wurzenberger@spes.co.at)

Sinn und Zweck der Zukunftsdialoge

- An den Ergebnissen der BürgerInnen-Befragung und Zukunftswerkstatt weiterarbeiten
- Die Meinungen, Ideen und Ziele zu den Themenbereichen zusammenzutragen, zu diskutieren und sich auf die wichtigsten Aspekte zu einigen.
- Grundlagen für die weitere Arbeit zu diesen Themenbereichen schaffen.
- Klarheit erlangen darüber, mit welchen (Start-)Projektideen die Ziele in die Realisierung gebracht werden...

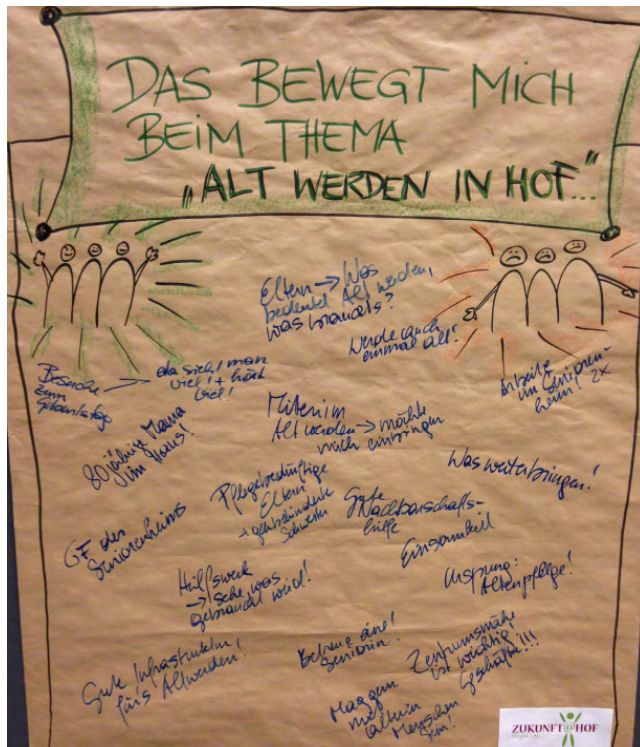
Was uns bei den Zukunftsdialogen wichtig ist

- Respekt - Wir sind auf gleicher Augenhöhe! Alle Meinungen sind wichtig!
- Zuhören & Verstehen – Reden wir vom Selben? Habe ich dich richtig verstanden?
- Ehrlichkeit und Offenheit – Mit offenen Karten spielen!
- Überparteilichkeit & Unabhängigkeit – Es geht um das Thema!

Ergebnisse des Zukunftsdialogs „Alt werden in Hof“

Alt werden in Hof

Das bewegt mich zum Thema „Alt werden in Hof“...



- Bei meinen Eltern sehe ich, was alt werden bedeutet und was es im Alter braucht.
- Ich werde auch einmal alt.
- Besuche alte Leute an ihren Geburtstagen – da sieht und hört man viel und bekommt ein Gefühl dafür, was es in Hof für Ältere Menschen und ihre Angehörigen braucht.
- Habe meine 80jährige Mama im Haus – Alt werden in Hof ist mein tägliches Thema.
- Ich bin mitten drin im Alt werden und möchte mich einbringen.
- Ich arbeite im Seniorenheim.

- Ich möchte zu diesem Thema in Hof was weiterbringen.
- Bin Geschäftsführer im Seniorenheim, beruflich und privat mit den Bedürfnissen älterer Menschen konfrontiert.
- Meine Eltern waren pflegebedürftig
- Habe eine gehbehinderte Schwester – ähnliche Bedürfnisse
- Gute Nachbarschaftshilfe ist sehr wichtig
- Das Thema „Einsamkeit“
- Arbeite beim Hilfswerk, sehe täglich was gebraucht wird.
- Wir sollten eine gute Infrastruktur zum Altwerden haben!
- Ich betreue eine Seniorin, mag gern mit älteren Menschen zusammen sein.
- Zentrumsnähe wird im Alter immer wichtiger – und dass es noch Geschäfte gibt!
- Komme ursprünglich aus der Altenpflege
- Möchte schon seit Jahre einen Sozialverein oder ähnliches aufbauen, wurde immer abgewehrt.

Alt werden in Hof

Unsere Ziele&Visionen



Gut unterstützt&eingebunden

In Hof kann man gut eingebunden und in Würde alt werden.

Ältere Menschen und ihre Angehörigen finden Unterstützung und Ansprache. Wir setzen gezielt Maßnahmen, um die Lebensqualität älterer Menschen und ihrer Angehörigen in Hof zu erhalten und zu verbessern.

Das bedeutet für uns:

- ➡ Wir schaffen eine zentrale Informations- und Anlaufstelle für soziale Themen und Fragestellungen. Wenn Menschen in Hof Hilfe benötigen, wissen sie, wohin sie sich wenden können.
- ➡ Wir initiieren eine Vernetzungsform für pflegende Angehörige in Hof („Stammtisch für pflegende Angehörige o.ä.).
- ➡ Wir richten einen „Besuchsdienst für ältere Menschen“ in unserer Gemeinde ein.
- ➡ Wir organisieren einen Verleih für Heil- und Pflegebehelfe.
- ➡ Zur kurzfristigen Entlastung pflegender Angehöriger wird eine Tagesbetreuungseinrichtung für pflegebedürftige Menschen aufgebaut.



Wohnen & Mobil sein im Alter

Hof bietet zentral gelegene Wohnmöglichkeiten, die speziell für die Bedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet sind. Seniorinnen und Senioren können durch die barrierefreie Ausgestaltung der Gemeinde und ein entsprechendes Transportangebot selbstbestimmt in Hof mobil sein und am sozialen Leben teilnehmen.

Das bedeutet für uns:

- ➡ Wir achten bei baulichen und gestalterischen Maßnahmen auf eine barrierefreie Ausgestaltung unserer Gemeinde.
- ➡ Wir sorgen für geeignete Wohnformen für SeniorInnen im Zentrum von Hof (Betreutes Wohnen, gemeinschaftliche Wohnform der „anderen Art“...), die das Angebot des Seniorenheims St. Sebastian ergänzen.
- ➡ Wir richten einen Transportservice ein, der (älteren) nicht so mobilen Menschen die aktive Teilnahme am Gemeindeleben und die Nahversorgung erleichtert (Hof-Shuttle).



Generationen verbinden

Das Miteinander der Generationen und den gegenseitigen Respekt von Jung und Alt in Hof stärken wir durch verbindende Aktivitäten.

Das bedeutet für uns:

- ➡ Wir achten bei geplanten Veranstaltungen und Aktivitäten auf die „Generationentauglichkeit“ und auf generationen-verbindende Elemente.
- ➡ Wir initiieren Veranstaltungen und Projekte, die die gegenseitige Akzeptanz und Unterstützung von Jung & Alt in Hof ankurbeln.
- ➡ Wir achten besonders auf die Übergangsphase vom Erwerbsleben in den Ruhestand und bieten gezielt Angebote für diese „Altersgruppe“.

Projekt-Pool - Projektideen und Maßnahmen, mit denen wir diese Ziele erreichen können...

HINWEIS: Diese Ideenlisten stammen aus der Befragung oder den Agenda 21 - Beteiligungsschritten Zukunftswerkstatt und den Zukunftsdialogen. Die Projektideen wurden auf Wiederholungen geprüft, zusammengefasst und dienen als wertvolle Fundgrube für die Weiterentwicklung von Hof.

Gut unterstützt&eingebunden

- Aufbau einer Drehscheibe/organisierter Sozialverein (ehrenamtliche Basis), Ansprechperson/Informations- und Anlaufstelle für soziale Themen und Fragestellungen im Gemeindeamt (Zuschüsse, Pflege, Ansuchen, Formulare...)
- Helferdienst (Botengänge, Haus- und Gartenarbeit, Vorlesen...), Tauschbörse
- Wäscheabholdienst für Senioren
- Notruf, Kummernummer
- Besuchsdienst für ältere Menschen
- Vernetzungsform/Stammtisch für pflegende Angehörige, auch FIF-Internetseite (Familienkompetenzzentrum Fuschlseeregion), die bald online gehen wird dazu nutzen!
- Verleih von Heilbehelfen – Lagerraum (z.B. Rollstühle, Krankenbetten...), Organisator
- Tagesbetreuung für pflegebedürftige Senioren – soll in den nächsten Jahren in Hof aufgebaut werden!
- Aktive Senioren zusammenführen – Dorffest 1mal im Jahr!
- Veranstaltung St. Sebastian & Privathaushalte

Wohnen & Mobil sein im Alter

- Transportservice für nicht so mobile Menschen - Teilnahme am Gemeindeleben, Nahversorgung (Hof-Shuttle, E-Mobile, rollstuhlgeeigneter Bus) – Erfahrungsaustausch mit Gemeinden, die hier bereits Erfahrung haben.
- Wohnen der anderen Art: gemeinschaftliche Wohnform für ältere Menschen im Zentrum: Grundkauf, Bauträger...
- Barrierefreies Hof – Begehung, Konzept
- Öffentliches WC
- Generationenhaus

Generationen verbinden

- Plattform – Infostelle – wo verschiedene Ideen und Angebote zusammenfließen
- Angebot „Dorfoma / Dorfopa“, Leseopa, Leseoma - Aktive SeniorInnen unterstützen Familien
- Treffpunkt – Jung und Alt (Spielen, Tanz, Wettbewerbe, Handarbeiten, Handwerken, Reparieren...Gemütlichkeit...)
- Gemeinsam beim Fußball: einmal Fan immer Fan, auch Senioren sind begeisterte Zuschauer!
- Junge helfen Senioren (Botengänge, Spaziergänge, Fahrkartenautomat, Computer...) – Senioren helfen Jungen (Nachhilfe, Babysitter, Hundesitter...) – Organisation über Talentebörsen, Zeitbank...
- Geplante Veranstaltungen mit generationenverbindenden Elementen ausbauen:
 - o 1. Mai
 - o Tag der Blasmusik
 - o Bauernherbst...
 - o Zusammenarbeit mit den Vereinen – Themenveranstaltungen, für Senioren attraktiv machen
- Unsichtbare Altersgruppe der Neu-Pensionisten ansprechen: Austritt aus Erwerbsleben, Übergang in den „Ruhestand“ – oft sehr krisenanfällige Phase:
 - o Übergangsbegleitung?
 - o Beratung, Angebote für 55+ (Bildung...)
 - o Ressource, Soziales Potenzial – „Zeitbank“

Unsere Vorschläge für Startprojekte

Sozial-Drehscheibe

Anlaufstelle für Auskünfte, Fragen, Notfälle (Krankheit, Unfall..),
Vermittlung von Taxidienst, Pflegehilfsmittel...

Ziele, die wir mit diesem Projekt verfolgen:

- Hilfe in Notsituationen
- Information & Aufklärung
- Mobilität für ältere Menschen

Was braucht es:

- Lagerraum, Besprechungsraum
- Telefonnummer (Weiterleitung auf den jeweils Diensthabenden)
- Viele kompetente Ehrenamtliche

Projektgruppe:

- Brandstätter Traudi
- Haas Eva
- Kien Maria
- Schlager Sylvia
- Rosenegger Daniela

„Wohnen der anderen Art“

Wohnanlage für ältere Menschen, Gemeinschaftliches Wohnen

Ziele, die wir mit diesem Projekt verfolgen:

- Selbstbestimmtes Wohnen im Alter, oder auch für Jüngere – für alle, die es brauchen

Erste Schritte:

- Beispiele aus anderen Gemeinden anschauen - Welche Möglichkeiten gibt es schon...
- Möglicher Standort?

Projektpatin:

- Helga Gruber

„Die Großfamilie Gemeinde Hof“

Anlaufstelle, Sozialverein, Beratungsstelle, Informationsdrehscheibe

Ziele, die wir mit diesem Projekt verfolgen:

- Fragen zum Thema Alt werden/Pflege werden beantwortet
- Generationen/Zusammenleben, Bewältigung des Alltags
- Information
- Vermittlung von Hilfsdienstleistungen, Angebot & Nachfrage
- Vernetzungsstelle

Erste Schritte:

- Best Practice Beispiele sammeln, z.B. Sozialverein Anthering
- Information sammeln und der Gemeindevertretung bereit stellen
- Laufende Bedarfserhebung

Projektpatin: Tanja Kumm

Projektgruppe:

- Stefanie Walch
- Fr. Hörl
- Fr. Gruber
- Wagner Monika
- Fr. Teuschlinger

Öffentliches WC in Hof

Wo:

- beim Bauernkreuz
- Bei Gemeinde – ehemalige Telefonzelle

Projektpatin: Maria Wimmer

Seniorenbus – Hof Shuttle

Taxidienst zu Veranstaltungen, Einkauf, Gottesdienst, Arztbesuch...

Ziele, die wir mit diesem Projekt verfolgen:

- Mobilität für ältere Menschen, Selbstständigkeit im Alter
- Soziale Teilhabe
- Entlastung der Angehörigen

Erste Schritte:

- Beispiele aus anderen Gemeinden anschauen & Konzept für Hof entwickeln
- Erhebung, ob Projekt angenommen wird, Testphase

Projektgruppe:

- Fr. Hörl
- Wagner Monika
- Fr. Teuschlinger

Barrierefreie Straßenübergänge

Ziele, die wir mit diesem Projekt verfolgen:

- Mobilität für ältere Menschen, Menschen mit Beeinträchtigung
- Kinderwagenfreundliches Hof

Erste Schritte:

- Gespräch mit der Gemeinde
- Begehung mit Rollstuhl, Kinderwagen...
- Veränderungsmöglichkeiten finden

Projektpatin: Maria Wimmer

Projektgruppe:

- Elisabeth Mödlhammer
- Fritz Mödlhammer
- Gustav Hickmann
- Oberascher Josef
- Oberascher Hannes